

Bald mit Gipfeli aus dem 3-D-Drucker?

THUN Die Gipfeli am 10. Thuner Wirtschaftsbrunch kamen noch direkt aus der Backstube. Doch diese könnten auch gedruckt werden. Passend stand der Anlass hierzu unter dem Aspekt neue Industrie und 3-D-Druck.

«Beim nächsten Wirtschaftsbrunch in zwei Jahren gibt es vielleicht sogar schon gedruckte Gipfeli», setzte gestern Morgen früh Raphael Lanz, Stadtpräsident und Präsident der Kommission Wirtschaftsraum Thun, zur Begrüssung den Steilpass für spannende Referate zur industriellen Entwicklung unter anderem auch mit den 3-D-Druckern. Insbesondere freute Lanz, dass der Anlass noch nie von so vielen Interessierten aus Wirtschaft und Politik besucht wurde. «Mit der Anwesenheit setzt ihr Impulse, indem Neues für die Zukunft in Erfahrung gebracht werden kann. Dies trägt insbesondere viel zur Entwicklung der Wirtschaft in unserer Region bei», sagte Lanz weiter.

Der Digitalisierung anpassen

Bernhard Isenschmid, Ingenieur und Dozent, befasst sich vor allem mit der Industrie 4.0, das heisst, mit dem Zusammenfügen der klassischen Industrie mit den immensen digitalen Möglichkeiten. Zum Verständnis, was Industrie 4.0 für die Zukunft bedeuten könnte, machte er ein eigenes Beispiel: «Als ich mir vor ein paar Jahren in einem fernen Land einen Massanzug anfertigen liess, musste ich zum Schneider gehen. Alles wurde von Hand erledigt.» Heute könne man seinen Körper mit dem Mobile irgendwo auf der Welt scannen, die Daten an eine Maschine beim Schneider schicken, und der Anzug werde massgeschneidert gefertigt. Zudem könne man im Anzug Sensoren einbauen, welche anzeigen wür-



Die industriell-digitalisierte Modernisierung interessiert. An den 10. Thuner Wirtschaftsbrunch kamen über 250 Gäste. So viele wie noch nie.

Manuel Lopez

«So haben bereits 50 000 Menschen ein gedrucktes Implantat.»

Pierangelo Gröning

den, wann er ersetzt werden müsse. Isenschmid sagte, dass dieses Beispiel nur so von Möglichkeiten strotze, sich den individuellen Bedürfnissen im Rahmen der Digitalisierung anzupassen. Allerdings: «Es ist nicht die allgemeine neue Technik, welche auf dem Markt gefragt ist, sondern es sind die flexiblen und passenden Bedürfnisse der Zielgruppen.»

Pierangelo Gröning von der Empa zeigte den über 250 anwesenden Gästen am Wirtschaftsbrunch, wie rasch sich die 3-D-Drucker entwickelt haben. «Es ist sogar möglich, damit echten Schmuck anhand einer Vorlage herzustellen», sagte er zu einem seiner vielen Beispiele. Den Fokus setzte er auf die Möglichkeiten der 3-D-Drucker im Bereich der Metalle

und der Medizin. «Im Implantatbereich hat sich bereits die Industrialisierung breitgemacht. So haben schon 50 000 Menschen ein gedrucktes Implantat», sagte er und ergänzte: «Hier muss sich die Flexibilität der Drucker zeigen. Jedoch bedeutet dies auch, dass man individuelle Bedürfnisse wann immer möglich berücksichtigen muss.» Genau diese Bedürfnis-

se standen in der anschliessenden Podiumsdiskussion mit den beiden Referenten und Fred Gaegauf, CEO der Fritz Studer AG, im Fokus. Gaegauf sagte hierzu: «Wichtig ist, dass wir mit unseren digitalen und klassischen Möglichkeiten das Bedürfnis jedes einzelnen Kunden befriedigen und ihn letztlich erfolgreicher machen.»

Heinz Schürch

Drei Abteilungen wechseln Standort

THUN Rochaden bei der Stadtverwaltung Thun – gleich drei Abteilungen wechseln ihren Standort: die Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation, die Kulturabteilung und das Finanzinspektorat.

Die Schaffung der neuen Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation der Stadtverwaltung Thun hat räumliche Rochaden zur Folge. Ab Montag, 15. Februar, sind drei Abteilungen an neuen Standorten tätig. Dies teilt die Stadt Thun mit.

• Die neu konzipierte Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation unter der Leitung von Barbara Frantzen Roth ist neu im Rathaus im dritten Stock zu finden. Die Abteilung zügelt von der Oberen Hauptgasse ins Rathaus.

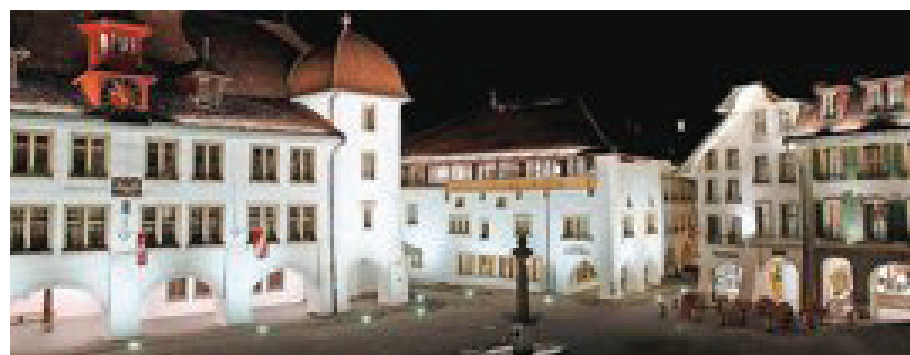
• Die Kulturabteilung unter der Leitung von Marianne Flubacher wechselt vom Rathaus in den vierten Stock des Thunerhofs.

• Bereits vor einigen Tagen vom

Thunerhof an die Industriestrasse 2 umgezogen ist das Finanzinspektorat unter der Leitung von Therese Sohm.

Nähe zum Stadtpräsidenten

«Das Team der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation profitiert im Rathaus künftig von der räumlichen Nähe zum Stadtpräsidenten, zum Stadtschreiber und zur Stadtkanzlei», heisst es weiter. Dies erleichtert die tägliche Zusammenarbeit, etwa bei der Behördenkommunikation. Die frühere Abteilung unter dem Namen Stadtmarketing war zuvor an der Oberen Hauptgasse 74 zu finden. Das Team der Kulturabteilung profitiert im Thunerhof von der Nähe zum Direktionsvorsteher Bildung, Sport, Kultur, zum Amt für Bildung und Sport und zum Kunstmuseum. Das Finanzinspektorat ist die unabhängige Revisionsstelle der Stadt Thun, welche direkt dem Stadtrat rapportiert. *pd*



Die Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation befindet sich ab 15. Februar im Rathaus.

Patric Spahni

Stadt lädt Künstler nach Buenos Aires ein

THUN Jedes Jahr schreibt die Kulturabteilung der Stadt Thun Beiträge, Förderpreise und Stipendien für Kunstschaffende aus. Erstmals wird ein sechsmonatiges Atelierstipendium in Buenos Aires, Argentinien, vergeben.

Die Ausschreibungen für Kunst- und Kunstschaffende aus der Region Thun erfolgen üblicherweise alle zum selben Zeitpunkt. Wie die Stadt Thun mitteilt, sind in diesem Jahr zu vergeben:

- Thuner Kulturförderpreis;
- je ein Stipendium für ein Künstleratelier in Berlin und in Buenos Aires;
- Beiträge an monografische Publikationen und Werkkataloge im Bereich bildende Kunst.

Die aktuellen Ausschreibungen der Kulturabteilung der Stadt Thun im Einzelnen:

Der Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger stiftet jährlich den Thuner Kulturförderpreis. Die Preissumme von 10 000 Franken soll explizit für Aus- oder Weiterbildung, ein Berufspraktikum, einen Studienaufenthalt im Ausland oder für die Produktion eines Albums eingesetzt werden. Die Anmeldung steht Bands und Künstlerinnen und Künstlern aller Sparten bis zum vollendeten 40. Lebensjahr offen. Die Bewerber müssen in Thun oder in einer Gemeinde der Regionalen Kulturkonferenz Thun aufgewachsen sein oder dort seit mindestens zwei Jahren wohnhaft sein und einen engen Bezug zu Thun oder zur Region aufweisen.

Eine von der Kulturkommission eingesetzte Jury beurteilt die Eingaben und bestimmt den oder die Preisträgerin. Der Juryentscheid wird bis Ende Juli mitgeteilt. Die diesjährige Feier zur Vergabe des Kulturförderpreises findet am Mittwoch, 2. November, im KKThun statt.

Die zur Anmeldung notwendigen Dossiers müssen folgende Unterlagen beinhalten: Anmeldeformular (Download auf www.thun.ch/foerderpreis), Lebenslauf, eine übersichtliche Dokumentation über das bisherige künstlerische Schaffen, einen Begleitbrief mit Angaben zum Verwendungszweck des Preisgeldes.

Neues Atelier in Argentinien

Die Stadt Thun unterhält gemeinsam mit den Städten St. Gallen und Winterthur sowie dem Kanton Bern ein Künstlerwohnatelier in Berlin, Charlottenburg-Wilmersdorf. Thun schreibt das Atelier alle zwei Jahre aus. Kulturschaffende, Kunstvermittler und Kunstkritiker können sich für das nächste halbjährige Atelierstipendium vom 1. Februar bis 31. Juli 2017 bewerben.

Die Städtekonferenz Kultur (SKK) betreibt seit dem 1. Januar 2014 eine Künstlerresidenz in Buenos Aires im Quartier La Bo-

ca. Die Stadt Thun als Mitglied der SKK kann das Atelierstipendium erstmals für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 2017 für Kulturschaffende aus Thun und der Region ausschreiben.

Beide Stipendien umfassen einen kostenlosen, sechsmonatigen Atelieraufenthalt sowie einen monatlichen Beitrag an die Lebenshaltungskosten. Die Kulturkommission der Stadt Thun beurteilt die Eingaben, die Bewerber werden im Juli über den definitiven Entscheid orientiert.

Teilnahmeberechtigt sind Kulturschaffende aller Sparten sowie Kulturvermittler und Kunstkritiker, die in einer der 37 Gemeinden der regionalen Kulturkonferenz Thun wohnhaft sind, oder Bewerber, die einen engen Bezug zu Thun (Atelier, regelmässige Ausstellungstätigkeit) aufzeigen können.

Die Dossiers müssen folgende Unterlagen beinhalten: Anmeldeformular (Download auf www.thun.ch/berlin und www.thun.ch/buenosaires), Lebenslauf, eine übersichtliche Dokumentation über das bisherige künstlerische Schaffen, eine Beschreibung des künstlerischen Vorhabens für die sechs Monate sowie die Zusicherung, dass das Atelier in der angegebenen Zeit ständig bewohnt wird und nach Ablauf des Aufenthaltes ein Kurzbericht zuhanden der Stadt Thun und der SKK erstattet wird.

Ebenfalls einmal pro Jahr schreibt die Stadt Thun Gesuche für monografische Publikationen und Werkkataloge im Bereich bildende Kunst öffentlich aus. In der Spezialfinanzierung für kulturelle Zwecke sind dafür jährlich 5000 Franken reserviert. Beiträge an Projekte werden vergeben, wenn der thematische, geografische oder personelle Bezug zur Stadt Thun nachgewiesen ist.

Bescheid bis Ende September

Eine Unterstützung ist abhängig von der Bedeutung und Qualität des Projekts. Alle Eingaben werden der Kommission für bildende Kunst zur fachlichen Stellungnahme vorgelegt. Bewerber werden bis Ende September über den definitiven Entscheid orientiert. Die Dossiers müssen folgende Unterlagen beinhalten: das Gesuchsformular «Monografien und Werkkataloge» (Download auf www.thun.ch/gesucheingabe), detaillierter Projektbeschreibung (inklusive Motivation, Zielsetzung), Biografie der beteiligten Personen, kleine Dokumentation über bisheriges Schaffen. *pd*

Anmeldungen müssen bis 2. Mai (Kulturförderpreis und Ateliers) beziehungsweise 5. August (Beiträge für bildende Kunst) per Mail an stephan.schneider@thun.ch erfolgen. Ausführliche Dokumentationen zu den beiden Ateliers sind abrufbar unter: www.thun.ch/berlin und www.skk-cvc.ch.